

## Praktikumsbericht Dublin 2022

Hallo, mein Name ist Nele Müller und ich bin 17 Jahre alt. Ich bin in der 12. Klasse des Bereiches Gesundheit und Soziales, Fachabi. Vom 22. September bis 21. Oktober 2022 habe ich an dem Erasmus+ Auslandspraktikum in Dublin teilgenommen.

Am 22.09.2022 trafen wir uns mit 7 Schülern des Paul-Spiegel-Berufskollegs und flogen zusammen nach Irland in die Hauptstadt Dublin. Alle waren ziemlich aufgeregt, da keiner wusste, wie das Auslandspraktikum wird. Wir kannten uns noch nicht, aber haben uns sofort gut verstanden. Als wir in Dublin gelandet sind, wurden wir mit einem kleinen Bus zu unseren Gastfamilien gefahren. Dort haben diese schon auf uns gewartet. Ich war mit Nia in einer Gastfamilie. Zuerst wurde uns von unserer Gastmutter gezeigt, wo unser Zimmer ist. Nachdem wir uns eingerichtet und unser Zimmer gesäubert hatten, sind wir anschließend in die Küche gegangen, wo es Toast und Tee gab. Wir haben unsere Gastfamilie kennengelernt, ein älteres Ehepaar, wo auch am Wochenende mal die Enkelkinder kamen. Meistens war der Gastvater für uns zuständig. Er war sehr nett und hat uns viel über Irland und die Sehenswürdigkeiten erzählt.

In der ersten Woche war der Sprachkurs, der bis 13 Uhr ging. Ich brauchte bei viel Verkehr ca. 40 Minuten mit dem Bus zum Zentrum. Wir wurden mit anderen Schülern, die auch aus anderen Ländern kamen, in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Schon morgens konnte man manchmal Straßenmusik aus dem Fenster hören, da unsere Sprachschule auf der Grafton Street war, wo viele Straßenmusiker unterwegs sind. Nach der Schule haben wir als Gruppe Mittag gegessen und die Stadt erkundet. An den Wochenenden haben wir mit dem Bus oder Zug Dublin und Umgebung besichtigt. Zum einen waren wir in Greystone und Bray, sowie in Howth. Ich bin noch an einem Tag nach Malahide gefahren. All dies war am Meer und die Landschaft und Ausblicke waren großartig. Von Internsplus (der Partner unserer Schule in Dublin) wurden keine Ausflüge organisiert, aber wir hatten genug Ideen. Durch die Unternehmungen musste man viel Englisch sprechen und ihren Akzent versuchen zu verstehen.



Danach hatten wir drei Wochen Praktikum. Ich hatte einen Platz mit Mona zusammen in der Kita Safari auf der Hanoverstreet. Sie lag in der Nähe vom Zentrum und nachdem ich den besten Bus gefunden hatte, brauchte ich von meinem Zuhause ca. 40 Minuten. An meinem

ersten Tag wurde ich freundlich begrüßt und gefragt, mit welchem Alter der Kinder ich arbeiten möchte. In die Kita gehen Kinder im Alter von 10 Monaten bis 5 Jahre, aufgeteilt in 6 Gruppen mit 17 Mitarbeiter, die aus verschiedenen Ländern kommen. Es ist eine private Kita mit höchstens 12 Kindern pro Gruppe. Ich habe mich für die Gruppe Montessori 2 für über Dreijährige entschieden. Meine Arbeitszeiten waren von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr und ich hatte eine Stunde Mittagspause. In der Zeit bin ich oft zum nächsten Supermarkt und habe mir was zu essen gekauft. Meine Aufgaben bestanden darin, den Kindern Hilfestellung zu geben, nach jedem Essen den Tisch und den Boden sauberzumachen und mit ihnen zu spielen. Da die Kindertagesstätte anders ist als in Deutschland, war deren Konzept erst nicht ganz meins. In meiner Gruppe gingen sie nach dem Montessori System vor. Das heißt, sie hatten einen geregelten Tagesablauf. Erst durften sie spielen und danach gabs einen kleinen Snack. Dann ging es los mit dem Montessori Aufgaben für ca. 1,5 Stunden. In der Zeit saß ich meist nur daneben und sollte zugucken. Die Kinder mussten selbstständig bestimmte Spiele machen, ohne zu reden. Diese fördern die motorischen Fähigkeiten. Danach ging es kurz in den Garten und es gab Mittagessen. Sie hatten kurze Zeit zum Spielen und es wurde dann ein Thema im Stuhlkreis besprochen und gelernt, wie z.B. ein Tier. Dazu haben die Kinder meist was gebastelt. In der Gruppe gab es nur Rollenspiel oder etwas zum Malen. Brettspiele und etwas in dieser Art gab es nicht.

Wir haben am Ende meines Praktikums begonnen mit den Kindern Halloween-Deko zu basteln, da es in Irland groß gefeiert wird. Es ist dort gegründet worden und ganz Dublin wurde geschmückt, sogar an den Bussen stand „Happy Halloween“. Die Menschen in Dublin sind sehr offen und zuvorkommend. Sie sind freundlich und halten gerne „Smalltalk“.

Leider ist es viel zu schnell vorbei gegangen. In den ersten zwei Wochen ging es noch langsam und dann nahm alles so schnell seinen Lauf. Ich hatte eine unvergessliche Zeit in Dublin, die ich nie mehr vergessen werde.

